

Geschichte und Identität der Deutschen aus Russland – Erbe und Hoffnung der jungen Generation

Erinnerungswoche anlässlich 80 Jahre Deportationserlass (28. August 1941)

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Migrant*innen aus der ehemaligen Sowjetunion und postsowjetischen Staaten
- Termin:** Freitag, 24. September 2021 – Sonntag, 26. September 2021
- Seminarnummer:** 21/04/384
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Karsten Pieper, Mediensoziologe
Sarah Temborius, Migrationswissenschaftlerin
- Referent*in:** Edwin Warkentin, Kulturreferent für Russlanddeutsche
Alexej Getmann, Filmemacher und Autor
- Teilnahmegebühr:** 60,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Am 28. August 2021 jährt sich der Erlass zur Deportation der Russlanddeutschen aus den Siedlungsgebieten zum 80. Mal (Erlass zur Zwangsumsiedlung der Wolgadeutschen). Es sind schreckliche Gräueltaten und furchtbare Schicksale, die sich für unzählige Russlanddeutsche abspielten. Dieser Teil unserer Geschichte ist immer noch wenig bekannt bzw. verkannt. Neben der gemeinsamen Auseinandersetzung mit der Geschichte und Identitätsfragen der Deutschen aus Russland steht in dieser Veranstaltung die Frage nach den Möglichkeiten der Erinnerungskultur in der jungen Generation im Mittelpunkt. Wie kann die Geschichte, wie können die Identitätsfragen, wie die Migrations- und Integrationserfahrungen der Deutschen aus Russland ihren Nachfolgenerationen sowie einer breiten, interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Ziele:

- Auseinandersetzung mit der Geschichte der Deutschen aus Russland, insbesondere vor dem Hintergrund des 80-jährigen Deportationserlasses
- Beschäftigung mit Identitätsfragen von Russlanddeutschen sowie Reflexion der eigenen, familiären Migrations- und Integrationsgeschichte
- Vorstellung und Erarbeitung von Möglichkeiten einer mediengestützten, generationenübergreifenden Erinnerungskultur
- Schaffung von öffentlicher Aufmerksamkeit, Verständnis und Empathie für die Deutschen aus Russland und ihre Geschichte

Dachverband:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)



Förderung:

Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



Für das Seminar wurde eine Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung über die AKSB beantragt.

Kooperation:

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat für Russlanddeutsche durchgeführt.



Programmablauf:

Freitag, 24. September 2021

bis	16.00	Uhr	Anreise und Anmeldung
16.00	-	16.30	Uhr Kaffee
16.30	-	17.00	Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius Begrüßung und Vorstellungsrunde <i>Plenum, Geografische Aufstellung</i>
17.00	-	18.00	Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Präsentation, Austausch im Plenum</i>
		18.00	Uhr Abendessen
19.00	-	20.30	Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius Die Geschichte der Deutschen aus Russland <i>Impuls, Medieneinsatz, Diskussion</i>

Samstag, 25. September 2021

		8.00	Uhr Frühstück
8.45	-	10.15	Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius Meine Familie und ich als Russlanddeutsche*r – Umgang mit der eigenen Biografie <i>Impuls, Gruppenarbeit</i>
10.30	-	12.00	Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius Meine Freunde und ich als Russlanddeutsche*r – Gespräche über das Aufwachsen zwischen zwei Kulturen <i>Walk-to-talk, Erfahrungsaustausch, autobiografisches Erzählen</i>
		12.00	Uhr Mittagessen

- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 17.00 Uhr Edwin Warkentin
- Steppenkinder – der Podcast als mediengestützte Erinnerungsarbeit der mitgebrachten Aussiedler*innengeneration*
- Vortrag, Workshop, Austausch*
- Edwin Warkentin
- Mein Name ist Eugen – eine Ausstellung zu den Erfahrungswelten junger Russlanddeutscher*n*
- Vorstellung mit anschließender Diskussion*
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Alexej Getmann
- lost history – shared memories – eine Webdokumentation zur Auseinandersetzung mit der Deportationsgeschichte in der Sowjetunion*
- Sneak Preview, Autorenbericht, Diskussion*

Sonntag, 26. September 2021

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius
- Geschichte und Identität der Deutschen aus Russland: Erinnerungskultur gestalten – Botschaften formulieren
- Gruppenarbeit, Präsentation im Plenum*
- 10.30 - 12.00 Uhr Karsten Pieper / Sarah Temborius
- Seminarauswertung, Aufarbeitung offener Fragen
- Feedbackrunde*
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr Abreise

Veranstalterin:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.